



## Wissenschaftsikonen

Ringvorlesung WS 06|07, Alte Universität,  
Rheinsprung 9, Hörsaal 117

Die Bildwelten der Naturwissenschaften folgen eigenen Gesetzen und richten sich zumeist an Vertreter einer Fachdisziplin. Trotzdem gibt es immer wieder einzelne Bilder, Objekte oder Modelle, die ihre Wirkung weit über die Disziplinengrenzen hinaus entfalten: das Modell der Doppelhelix, die Apfelmännchen der fraktalen Geometrie, Röntgens Radiographie seiner Hand oder Leonardos Vitruvmann. Die Resonanz dieser wissenschaftlichen Ikonen verdankt sich nicht einfach ihrer Anschaulichkeit. Sie besitzen einen visuellen Mehrwert, der sie über die Fachdisziplinen hinaus anschliessbar und übertragbar macht. Solche Bilder verlangen deshalb eine Beschreibung, die nicht nur ihren Status als Schauplatz des Wissens beschreibt, sondern vor allem auch ihre spezifischen ikonischen Qualitäten. Was macht sie zu „starken“ Bildern? Welche kulturellen, gesellschaftlichen oder religiösen Motive begleiten ihre Karriere? Welche Verwandlungen durchlaufen sie in den unterschiedlichen Feldern ihres Erscheinens? Diesen Fragen will die Vortragsreihe nachgehen. Dabei soll jeweils ein konkretes Objekt, ein Bild oder eine Gruppe von Bildern im Mittelpunkt stehen.



### Dienstag, 14. November 2006, 19.15 Uhr

Harry Walter (Künstler und freier Autor, Stuttgart)  
Zur Topografie des Ernstfalls. Der Arbeitstisch von Otto Hahn

### Dienstag, 5. Dezember 2006, 19.15 Uhr

Soraya de Chadarevian (Department of History, University of California)  
Crick und Watson, Concorde und der Minirock

### Dienstag, 12. Dezember 2006, 19.15 Uhr

Julia Voss (Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin)  
Darwin als Ikone der Evolutionstheorie. Die Geschichte eines Porträts

### Dienstag, 9. Januar 2006, 19.15 Uhr

Horst Bredekamp (Kunsthistorisches Seminar, Humboldt-Universität  
Berlin) Leonardos Vitruvmann. Ein Musterbild als Bild-Generator

### Donnerstag (!), 18. Januar 2007, 18.15 Uhr

Dario Gamboni (Département d'histoire de l'art, Université de Genève)  
Die Geburt einer Wissenschaftsikonone aus dem Geist der  
„macchia“: Rorschach

### Dienstag, 30. Januar 2007, 19.15 Uhr

Lorraine Daston (Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin)  
Bild und Beobachtung in der Aufklärung

### Dienstag, 6. Februar 2007, 19.15 Uhr

Hanns Ruder (Institut für Astronomie und Astrophysik, Eberhard Karls  
Universität Tübingen) Fremde Welten auf dem Grafikbildschirm

bildkritik@unibas.ch, www.eikones.ch